



pfarreiblatt

4/2020 1. bis 30. April Pastoralraum im Rottal

Schick mir keinen Engel,
der alle Dunkelheit bannt,
aber einen,
der mir
ein Licht anzündet.

Elisabeth Bernet

Gottesdienste im Pastoralraum

Aufgrund der aktuellen Situation und der Weisungen des Bischofs finden bis und mit 20. April keine Gottesdienste in unserem Pastoralraum statt.

Infos bezüglich der Gottesdienste ab 19. April entnehmen Sie bitte auf unserer Website:

www.pastoralraum-im-rottal.ch oder den lokalen Kirchenzetteln, welche im Anzeiger vom Rottal und im Willisauer Bote bei erlaubter Durchführung publiziert werden.

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Die Jahrzeiten und Gedächtnisse, welche im Monat April angemeldet waren, werden trotzdem appliziert, das heisst, nicht öffentlich verkündet, jedoch im Stillen gehalten.

Möchten Sie das Jahrzeit oder Gedächtnis auf einen späteren Zeitpunkt verschieben?

Dann melden Sie sich auf dem entsprechenden Pfarrsekretariat per Telefon oder Mail.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Pfarramt St. Verena, Buttisholz, 041 928 11 20

buttisholz@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt, St. Konrad, Grosswangen, 041 980 12 30

grosswangen@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Maria Himmelfahrt Ettiswil, 041 980 23 30

ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarreichroniken

Taufen

Buttisholz

15.3. Tim Portmann

Grosswangen

1.3. Fabian Schmidli

Ettiswil

29.2. Svea Aeris Dietrich

1.3. Delia Malia Steiger

7.3. Fiona Häfliger

15.3. Elia Furrer

Verstorbene

Buttisholz

Wilhelm Bucher-Bürli, geb. 1934

Margrit Zihlmann-Fischer, geb. 1932

Sophie «Finy» Brunner-Bucher, geb. 1932

Elisabeth Christen-Meier, geb. 1931

Grosswangen

Elisabeth Grunder-Bühler, geb. 1924

Hans Estermann-Meyer, geb. 1932

Kollekten

2.2. Winterhilfe Schweiz 879.75

9.2. Bistum Basel: Kollegium St-Charles
in Pruntrut 823.70

16./23.2. Bistum Basel: Unterstützung
der Seelsorge 502.40

15./23.2. Stiftung Theodora 1688.65

Buttisholz

8.2. Pflegewohngruppe Primavera 550.70

28.2. Berghilfe 880.05

Grosswangen

5.2. Spitex Grosswangen 661.95

12.2. Renovation Pfarrkirche 282.75

22.2. Betagtenzentrum Linde 618.70

Ettiswil

7.2. Silberstreifen Ettiswil 771.45

28.2. Stiftung Sonnbühl 268.12

Kontakte

Seelsorge

Diakon Kurt Zemp, Pastoralraumleiter

079 299 37 38

kurt.zemp@pastoralraum-im-rottal.ch

Eduard Birrer, Leitender Priester

079 455 98 87

eduard.birrer@pastoralraum-im-rottal.ch

**Redaktionsschluss Mai-Ausgabe:
Montag, 6. April 2020**

Was mich bewegt

Bin ich ein österlicher Mensch? Eine äusserst aktuelle Frage

Diakon
Kurt Zemp

In diesen Tagen treten wir in die Karwoche ein und damit in das Leiden, Sterben und Auferstehen von Jesus Christus. Dieses österliche Geheimnis will uns offenbaren, dass das Leben immer stärker ist als alles Vernichtende. Oder anders gesagt: Das Positive obsiegt im Leben generell. Dieser Glaube soll uns helfen, nicht im Negativen zu verharren. Der Karfreitag ist überwunden, Ostern ist uns geschenkt. Die österliche Liebe Gottes durchdringt unser Fühlen, Denken und Handeln, was uns zu generell positiv denkenden Menschen macht. Der negative Mensch ist ein Karfreitagsmensch, der positive ein Ostermensch. Daher geht die Frage an uns: Bin ich eher ein negativ denkender Mensch oder eher ein positiv denkender? Diese Frage können wir nur für uns beantworten. Ich denke, dass wir sehr oft an uns beide Seiten entdecken. Als gläubige Menschen sind wir eingeladen, der positiven Seite mehr zu vertrauen, denn was Jesu vollbracht hat, ist uns allen verheissen: die Auferstehung aus jedem Hadern, jeder Dunkelheit, jedem Misstrauen, selbst aus dem Tod. Leider dürfen wir dieses Geheimnis dieses Jahr nicht gemeinsam feiern, dafür umso mehr nächstes Jahr.

In dieser Hoffnung wünsche ich allen positive Ostertage, an Ostern selber und jeden Tag neu.

Die Pastoralraum-Heimosterkerze 2020

Schlicht und einfach

Das Motiv in den Farben Gelb und Rot sowie Blau und Grau verbindet zum Kreuz, schlicht und einfach zeigt sich diese Kerze.

Wenn sie brennt, strahlt sie Licht und Geborgenheit aus.

Die Heimosterkerzen wurden aufgrund der aktuellen Situation in Heimarbeit verziert und sollen Kraft, Hoffnung und Zuversicht in diesem Notstand sein.

Eine Kerze
ein Licht
die Osterkerze
will leuchten
zeugnis geben
Licht und Kraft von unten
verbindet nach oben
der Himmel
manchmal blau
manchmal grau
sichtbar das Kreuz
durchkreuzt das Leben
und immer wieder
aus der Tiefe
das Licht
die Kraft
schenkt Vertrauen
schenkt Hoffnung
schenkt Leben
denn Jesus lebt
Halleluja!

Eduard Birrer, Leitender Priester



Die diesjährigen Heimosterkerzen werden in allen drei Pfarreien ab dem Ostersonntag, 12. April in den Pfarrkirchen bereitgestellt und können dort für 10 Franken abgeholt werden. Bitte beachten Sie dabei die notwendigen Sicherheitsmassnahmen.

Wir sind füreinander da

Die Corona-Situation macht betroffen. Vieles ist nicht mehr möglich und lähmt unser Zusammenleben. Die gewohnten sozialen Kontakte sind wesentlich unterbunden und fehlen uns. Gemeinsam nehmen wir die Verantwortung wahr und wollen die nötigen Vorsichtsmassnahmen einhalten. Um die Notsituation aufzufangen, sind wir aufgerufen, das Mögliche an Mitmenschlichkeit nicht zu unterlassen. Wir sind und

bleiben eine Gemeinschaft, die im Glauben an den einen Gott unzertrennlich verbunden ist. In der Nachfolge von Jesus Christus werden wir aus der Kraft des Heiligen Geistes angespornt, die bekannten Kanäle der Liebe zu pflegen und neue zu entdecken. In der Bibel lesen wir: Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe (1 Kor 13,1). Aus dieser Zuversicht wollen wir die kommende Zeit gemeinsam gestalten.

Das Gebet verbindet

Die täglichen Gebete sind nicht Worte, die versanden, sondern stärken. Wir wollen füreinander das Gebet pflegen und dabei vor allem die Menschen nicht vergessen, die in diesen Tagen besonders gefordert sind. Auf unserer Website finden Sie Gebetsvorschläge.

Gottesdienste am Fernsehen

Das gemeinsame Feiern des Lebens ist in unserem Glauben essenziell. Gottesdienstübertragungen am Fernsehen und im Radio ermöglichen die Teilnahme am Feiern der Kirche. Vorschläge finden wir auf der Webseite des Bistums: www.bistum-basel.ch

Telefonseelsorge

Ein Gespräch kann klären und entlasten. Das Pastoralraumteam ist für Sie da. Bitte rufen Sie uns tagsüber ungehindert an, wenn Sie ein Anliegen oder eine Sorge haben.

Diakon Kurt Zemp,
Pastoralraumleiter, 079 299 37 38

Eduard Birrer, Leitender Priester,
079 455 98 87

Nicola Arnold, Fachverantwortung
Jugend, 076 799 57 16

Jeannette Marti, Fachverantwortung
Katechese, 078 687 22 24

Urs Borer, Fachverantwortung
Diakonie, 077 448 52 73

Die Kirchen sind offen

Unsere Kirchen sind offen und laden zur Besinnung ein. In den Pfarrkirchen brennt die Osterkerze, die Licht ins Dunkel bringt. Gedanken der Belastung wie auch der Hoffnung können mit Steinen resp. Blumen bei der Kerze sichtbar gemacht werden.

Die Vorsichtsmassnahmen und aktuellen Informationen

Die allgemein geltenden Vorsichtsmassnahmen und wichtige Hinweise des Bistums finden Sie auf unserer Website www.pastoralraum-im-rottal.ch, ebenso die aktuellen Informationen aus unserem Pastoralraum.

Gemeinsam schaffen wir die kommende Zeit. Möge Gott uns mit seinem Segen begleiten.

Das Pastoralraumteam

Gebet für vom Coronavirus Betroffene und andere

Beten wir für alle Menschen, die am Coronavirus erkrankt sind,
für alle, die Angst haben vor einer Infektion,
für alle, die sich nicht frei bewegen können,
für Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal, die sich um die Kranken kümmern,
für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmittel suchen,
dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.

Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke,
viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren.
Als Helfer in allen Nöten.
Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind,
und stärke in uns den Glauben, dass du dich um jede und jeden von uns sorgst.
Wir danken dir.
Amen



Singen ist Balsam für die Seele

Der neue Projektchor in unserem Pastoralraum startet mit der Kick-off-Probe am 9. September im Singsaal des Schulhauses Ettiswil. In nur zwölf Proben, immer mittwochs, werden irische Advents- und Weihnachtslieder einstudiert. Eingeladen sind alle, mit oder ohne Chorer-

fahrung, die Freude am Singen haben. Die Konzerte sind am 8. Dezember, 17.00 und 19.00 Uhr, in der Pfarrkirche Ettiswil vorgesehen. Mit Engelbert Glaser konnte ein kompetenter Chorleiter verpflichtet werden. Bei offenen Fragen melden Sie sich bei Kurt Zemp (079 299 37 39). kz



die Musik und das Singen zu begeistern und die Einsicht zu gewinnen, dass das Singen und insbesondere das der Seele guttun. Aus diesem Grund ist das Singen zu jeder Zeit absolut zeitgemäss – als Balsam für die Seele.

Warum ein Projektchor und nicht ein dauerhaft neuer Chor?

Zum einen ist das eine zeitliche Frage. Die Familien-, Arbeitswelt- und Freizeitstruktur haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Die Zeit ist schnelllebig geworden und die Menschen sind meist in mehreren, auch nicht ortsgebundenen, Vereinen engagiert. Ein Projektchor gibt die Möglichkeit, sich über einen begrenzten Zeitraum musikalisch zu engagieren, ohne in Vereinsstrukturen eingebunden zu sein.

Zum anderen bietet ein Projektchor die Möglichkeit, in die Musik und die Probenarbeit hineinzuschnuppern

und sich auf Entdeckungsreise zu begeben ohne die vereintechnischen Verpflichtungen.

Wenn du einen Wunsch für den Projektchor frei hättest, wie würde dieser lauten?

Begeisterung – ich möchte die Menschen mit dem Projektchor begeistern und motivieren, aufzustehen und Teil von einer grossartigen Sache zu werden: dass unser Pastoralraum nicht nur sichtbar, sondern auch hörbar wird. Denn nur in der Gemeinschaft des achtsamen Miteinanders ist die Freiheit der Entfaltung möglich. Und das wünsche ich dem Projektchor: Entfaltungsmöglichkeit!

Ich freue mich auf viele interessante und fruchtbringende Begegnungen in unserem gemeinsamen Arbeiten im Projektchor Pastoralraum im Rottal.

Nachgefragt bei Chorleiter Engelbert Glaser

Ein Projektchor – ist singen heute überhaupt noch zeitgemäss?

Um es einmal mit den Worten von Martin Luther, welche auch Johann Strauss in seiner Operette «Die Fledermaus» verarbeitet hat, zu sagen: «Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, bleibt ein Narr sein Leben lang.» Singen erfordert nur eines: Leidenschaft!

Menschen zu begeistern und ihnen zu zeigen, was gerade musikalisch in ihnen steckt und wozu dieser Muskel namens «Stimmbänder» fähig ist, das begeistert mich jedes Mal wieder neu und ist meine Motivation, die musikalische Leitung des Projektchores zu übernehmen. Es geht nicht darum, die grossartigsten Werke einzustudieren, sondern darum, Menschen für

Steckbrief Chorleiter



Engelbert Glaser (38), hauptberuflich Lehrperson Pflege HF am XUND Bildungszentrum Gesundheit Zentralschweiz in Luzern. Organist seit 1988, Chorleiter seit 1991, gebürtig aus der Nähe von Altötting (Bayern).

Vier Logos begleiten uns im Pastoralraum



Seit nun bald drei Jahren sind die drei Pfarreien Buttisholz, Grosswangen und Ettiswil im Pastoralraum im Rottal gemeinsam unterwegs. Dabei begleiten uns inzwischen vier Logos, die

alle aufeinander abgestimmt sind, ausgehend immer vom ersten Logo. Das jüngste Logo ist das Familiengottesdienstlogo. Alle Logos hat René Troxler, Buttisholz, entworfen und

umgesetzt. Für sein kreatives Schaffen gebührt ihm ein herzliches Dankeschön. Die Logos sprechen an und schenken Identität.

Diakon Kurt Zemp

Fastenopfer – Projektland Südafrika

Dieses Jahr möchten wir Menschen in Südafrika unterstützen. Das Hilfswerk Fastenopfer ist dort in enger Zusammenarbeit mit der örtlichen Entwicklungsorganisation Namko ein verlässlicher Partner für nachhaltige Projekte. Im Projektgebiet Namaqualand wird die Bevölkerung seit 2014 erfolgreich im Gartenbau, im Umgang mit Ersparnissen und sozialer Entwicklung geschult und begleitet. Weitere 5000 Menschen profitieren neu in den abgelegenen Dörfern von diesem Projekt.

Die Spenden können Sie direkt an das Fastenopfer Luzern, 60-19191-7 / IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7, mit dem Vermerk: ZA135207 überweisen.

Oder im Fastenopfersäckli bei den Pfarrämtern abgeben oder in die Briefkästen legen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Pfarreiteams



Palmsträusse/-zweige



Dieses Jahr sind wir gezwungen, die Palmsonntagsfeiern zum Schutz aller nicht durchzuführen.

Trotzdem sind wir bemüht, Ihnen Palmsträusse und -zweige in allen drei Pfarrkirchen ab Palmsonntag, 5. April zur Selbstbedienung bereitzulegen. Die selbstgemachten Palmsträusse können am Samstag, 4. April, bis am 18.00 Uhr beschriftet auf die Chorstufen gelegt werden. Diese werden dann gesegnet und sind am Sonntag, ab 12.00 Uhr wieder abholbereit.

Bitte beachten Sie die notwendigen Sicherheitsmassnahmen.

Bitte bedienen Sie sich!

Finden die Seniorenferien im Juni statt?



Viele Seniorinnen und Senioren sind wegen des Coronavirus verunsichert, ob sie an der Ferienwoche vom 7. bis 13. Juni in Losone teilnehmen sollen. Wir haben mit der Hoteldirektion die Anmeldefrist verlängert und entscheiden voraussichtlich Ende April über die Durchführung. Wer gerne in die Seniorenferien mitkommen möchte, soll sich doch bis spätestens 15. April anmelden. Bei einer Absage entstehen für die Angemeldeten keine Kosten.

Weitere Fragen? Sprechen Sie mich umgehend an.

Urs Borer



Absage Taizéreise

Die Taizéreise wird dieses Jahr nicht durchgeführt.

Vielen Dank für euer Verständnis.

Nicola Arnold

Pfarrei Buttisholz

Herzliche Gratulation!



An der Generalversammlung der KAB vom 13. März 2020 wurde Gabriela Stadelmann für 30 Jahre Vorstandsarbeit geehrt.

Franz Bättig hat nach 20 Jahren Vorstandsarbeit seine Demission eingereicht.

Mit grossem Applaus wurde ihnen die Ehrenmitgliedschaft ausgesprochen.

Herzliche Gratulation!

Ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz und die Treue zur KAB.

Wenn der Verein auch immer kleiner wird, er macht die Treue, Freundschaft und das Zusammensein so wertvoll.

Gabriela Stadelmann, Otilia Matter und Markus Steinmann wurden für zwei Jahre als Vorstandsmitglieder wiedergewählt.

Mit einem feinen Nachtessen im Pilgerstübli wurde die 62. Generalversammlung beendet.

Vielen Dank für euren unermüdlichen Einsatz in unserer Pfarrei.

Eduard Birrer, Präses

Pfarrei Grosswangen

Deko für Garten oder Terrasse

Gemeinsam wird ein Gartenstecker in Form einer Blume aus Metall gestaltet. Dieser kann in die Erde oder einen Topf gesteckt werden. Als Blüte dient eine Glaskugel in der Mitte, welche einen tollen Lichtzauber schafft. Die Blumen dürfen anschliessend nach Lust und Laune bemalt werden.

Datum: **am Samstag, 2. Mai (statt 30. April)**

Zeit: 13.30 bis ca.16.30 Uhr

Ort: Carrosserie Schacher, Gewerbe Badhus 4

Kursleiterin: Nicole Schacher

Kurskosten: Fr. 20.- exkl. Material (ca. Fr. 40.-)

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 10 Personen

Mitbringen: Arbeitshandschuhe, Malschürze

Anmeldung: bis am 24. April an Cornelia Kalbermatten (Tel. 041 982 02 87) oder online unter www.frauengemeinschaftgrosswangen.ch

Zum Vormerken:

Gemeinsam besuchen wir den Wallfahrtsort St. Jost in Blatten/Malters.

Datum: Freitag, 8. Mai 2020

Zeit: 13.15 Uhr

Weitere Informationen und Möglichkeit zur Anmeldung folgen im «Wangerblättli» oder online unter www.frauengemeinschaftgrosswangen.ch.

Frauengemeinschaft Grosswangen

Rückblick Familiengottesdienst



Die vielen kleinen und grossen Mitfeiernden bekamen zu Beginn der Feier eine leere Tüte mit der Aufschrift «Säen, was wir ernten möchten». Diese Aufschrift bildete das zentrale Thema im Familiengottesdienst und gab zum Nachdenken Anlass, denn wie man weiss, dominieren drei grosse Saatgutkonzerne den weltweiten Markt. Diese Konzerne versuchen, wie könnte es auch anders sein, noch grösser und mächtiger zu werden. Sie

probieren auch die Kleinbauern zu schwächen und von ihnen abhängig zu machen. Diese Problematik spricht die diesjährige Fastenopferkampagne auch an. Um dem ganzen Treiben Gegensteuer zu geben, dazu braucht es eine grosse Portion Mut. Und zum Stichwort Mut wurde die Geschichte «Das Blumendorf» von einigen Schülerinnen und Schülern der 3. Klasse in einem Rollenspiel vorgetragen. Ge-
konnt wurde mit Worten und mit pas-

senden Symbolen aufgezeigt, dass es sich lohnt, sich mutig für eine glückliche und farbenfrohe Welt einzusetzen. Dass der Familiengottesdienst noch lange nachwirken kann, für dies sorgten die Wortsamen, die die 3.-Klässler mit grosser Freude am Schluss austeilten. Somit konnte die leere Tüte mit reichlichem Inhalt gefüllt werden.

Doris Duss-Kiener

Rückblick Fastensuppenessen

Eines der drei Fastensuppenessen konnte am Sonntag, 8. März in Grosswangen noch durchgeführt werden. Wir lassen Bilder sprechen!



Eine gute Seele verlässt das Pfarramt



Die Kirche wirkt manchmal alt und verkrustet. Margrit Leuenberger hat dieses Bild in den vergangenen 18 Jahren mehr als kompensiert. Seit 2002 wirkt Margrit Leuenberger auf dem Pfarramt Ettiswil als Sekretärin.

In ihrer herzlichen, offenen und unkomplizierten Art war sie in vielen Fragen der Angelpunkt in unserer Pfarrei.

Alle ihr anvertrauten Aufgaben erledigte sie kompetent und immer mit Freude und einer Prise Humor. Ob an der Pfarrhaustür, am Telefon oder irgendwo auf der Strasse, Margrit hatte für alle Anliegen ein offenes Ohr. Für die Mitarbeitenden war sie Vertrauensperson und gute Kollegin. Margrit erlebte in ihren Tätigkeitsjahren verschiedene Pfarreileitungen. Und bei Übergangsvakanzen war sie für eine nahtlose Weiterführung der Seelsorgedienste besorgt und organisierte und begleitete verschiedene Aushilfen.

In ihrer prospektiven Mentalität war sie von der ersten Stunde an eine Befürworterin des neu zu errichtenden Pastoralraumes.

Jeder Samen der Erneuerung und Veränderung fiel bei ihr stets auf guten Boden. Und jetzt heisst es Abschied nehmen. Margrit verlässt Ende April das Pfarramt und geht in die wohlverdiente Pension.

Liebe Margrit

Im Namen des Kirchenrates, des Pastoralraumteams, deiner Sekretariatskolleginnen im Pastoralraum, aller Mitarbeitenden, der Pfarreigruppierungen, aller Ehrenamtlichen und der Pfarreiangehörigen danke ich dir von Herzen für deine Sekretariatszeit. Was du gesät hast, wird noch viele Jahre Früchte tragen. Deine kommende Zeit gehört nun vermehrt deiner Familie. Zum Glück bleibst du aber der Pfarrei erhalten. Der Segen Gottes möge dich begleiten.

Kurt Zemp, Pastoralraumleiter

Ein neues Gesicht auf dem Pfarramt



Mit Irma Strässle konnte die Nachfolge von Margrit Leuenberger geregelt werden. Die neue Sekretärin stellt sich vor:

Mein Name ist Irma Strässle und ich freue mich, ab 1. April als Pfarreisekretärin

tärin auf dem Pfarramt Ettiswil mit einem Pensum von 50 % tätig zu sein. Ich bin in Ettiswil aufgewachsen. Nach meiner Schulzeit habe ich nach einem Zwischenjahr in Neuenkirch (Haushaltslehrjahr) auf der Gemeindeganzlei Ettiswil die Ausbildung als Kauffrau absolviert. Anschliessend arbeitete ich zwanzig Jahre auf dem Grundbuchamt in Willisau. Danach trat ich die Stelle als Verwaltungsangestellte auf der Gemeindeganzlei Schötz an, wo ich nun die letzten sieben Jahre tätig war. Ich wohne seit achtzehn Jahren zusammen mit meinem Ehemann und unseren drei Töchtern wieder in Ettiswil. Die Freizeit verbringe ich gerne in der Natur. Durch meine zusätzlichen Tätigkeiten als Aktuarin der Wasserversor-

gung Ettiswil und der Forstreviergenossenschaft Ettiswil sowie als Lektorin in der Pfarrei Ettiswil komme ich mit vielen verschiedenen Personen in Kontakt. Diese spannenden und wertvollen Begegnungen und Aufgaben bereichern meinen Alltag. Auf die Arbeit auf dem Pfarreisekretariat Ettiswil, die Zusammenarbeit mit dem ganzen Team des Pastoralraums sowie den Kontakt mit der Bevölkerung freue ich mich sehr.

Im Namen des Kirchenrates heisse ich Irma Strässle herzlich willkommen und wünsche ihr einen guten Start mit Freude und Erfüllung.

Kurt Zemp, Pastoralraumleiter

Passionsspiele in der Karwoche – zum Beispiel in Ruswil

Das kann doch nicht das Ende sein

Eine Idee, am Küchentisch entstanden, wird Wirklichkeit: Die Theatergesellschaft Ruswil packt zu ihrem 150-Jahr-Jubiläum ein ernstes Thema an und führt das Stück «Passion 2020» auf. Für Laienschauspieler, die sich eher Lustspiele gewohnt sind, eine besondere Herausforderung.

Bei den Aufwärmübungen wird gelacht und gescherzt. Später, bei der Probe, geht es ernster zu und her. An diesem Abend werden einige Szenen des Schattenspiels geübt. Etwa die, in der Jesus durch die Wüste geht. Adrian Matter geht ein paar Schritte, bückt sich nach einem Stein und schaut zum Himmel hinauf. «Du musst beim Spielen immer daran denken, dass du nach Gott suchst, dass du nach Zeichen suchst, wie du ihn erkennst.» Regisseur Josef Szalai steht nah beim Schauspieler, führt ihn durch die Szene und gibt Anweisungen. Die Laienschauspieler sind konzentriert bei der Sache.

«**U**ns war es ein grosses Anliegen, dass es *«mön-schelet»*, dass solche Gefühle Platz haben im Stück.»

Josef Szalai, Regisseur

Jesus zu spielen – das sei keine einfache Sache, meint etwa Adrian Matter. Der 33-Jährige hat bisher nur bei Lustspielen mitgemacht. «Meist ging es darum, das Publikum zum Lachen zu bringen. Jetzt ist eine viel grössere Erwartungshaltung da als bei einem Schwank.» Er ist darum gespannt auf die Aufführungen. «Das Thema ist tiefgründiger, entsprechend müssen wir auch unsere Rollen anders interpretieren. Das finde ich sehr spannend.»

Wie kommt eine Theatergesellschaft dazu, ein Passionsspiel aufzuführen?

«Weil wir vom Publikum über all die Jahre stets treu unterstützt wurden, hat sich die Theatergesellschaft Ruswil entschlossen, aus Anlass des Jubiläums sich bei all den Menschen mit einem speziellen Projekt zu bedanken», sagt Urs Häfliger, OK-Präsident des Projekts «Passion 2020». Und so sei man mal an einem Abend bei ihm zu Hause am Küchentisch zusammengesessen und habe überlegt, was für das 150-Jahr-Jubiläum passend sein könnte. «Bereits 2004 führten wir ein Passionsspiel auf, das auf grossen Anklang stiess. So entschieden wir, wieder etwas in der Art zu realisieren.»

Neuer Zugang zu altem Thema

Regisseur Josef Szalai sagte zu. Dabei war ihm wichtig, anders ans Thema heranzugehen. «Die Botschaft der Auferstehung und der Grundgedanke des christlichen Glaubens sollen im neuen Stück ebenfalls Platz finden.» Diesen zusätzlichen Ansatz besprach er gleich zu Beginn auch mit der Autorin des Stücks, Edith Pfister (Kasten).

Neu ist in deren Version der Passionsgeschichte, dass das Stück mit dem Leben von Jesus beginnt, bevor er sich auf den Weg begibt. «Es erzählt Szenen, in denen Jesus in der Schreinerwerkstatt steht und beginnt, seine Rolle als Sohn Gottes zu finden», sagt Josef Szalai. Behandelt werden in diesem Passionsspiel auch die Sorgen und Nöte von Maria. «Marias Angst um ihren Sohn, der sich immer mehr zurückzieht, spielt eine grosse Rolle im Stück. Uns war es ein Anliegen, dass es *«mön-schelet»*, dass solche Gefühle Platz haben darin.» Das Theaterstück endet auch nicht mit der Kreuzigung Jesu, es setzt einen Schwerpunkt auf dem, was nachher geschieht. «Die Kreuzigung zeigen wir



Das Volk beschwert sich bei Pilatus. Szene aus einer Probe zu «Passion 2020» in der Pfarrkirche Ruswil.

Bilder: Mathias Bühler



OK-Chef Urs Häfliger (links oben), Regisseur Josef Szalai (links unten), Aufwärmen vor der Probe im Chorraum der Pfarrkirche Ruswil.

nicht, sie wird nur angedeutet, sie soll sich im Kopf der Besucher abspielen», verrät der Regisseur. Dafür seien die Vorkommnisse danach, die Jünger, die eine Botschaft verkündeten, zentral. «Jemand sagt im Stück: Das kann doch jetzt nicht das Ende sein! Und schliesslich geht es um Themen wie Nächstenliebe, füreinander da sein, um das Miteinander.» Dies seien hochaktuelle Fragen, die auch heute die Menschen beschäftigen, ist Urs Häfliger überzeugt.

Hochemotional

Das Stück wird in der Passionswoche dreimal in der Kirche aufgeführt. Von Anfang an war klar, dass es eine Gemeinschaftsproduktion mit der Pfarrei Ruswil werden soll. «Pfarreileiter Adrian Wicki wird ins Stück einbezogen», sagt Urs Häfliger. «Mir war wichtig, dass wir am gleichen Strick ziehen bei diesem Grossprojekt.»

Trotz der Mitarbeit der Kirche ist es für eine Theatergesellschaft, die sich vorwiegend mit lustigen Themen auseinandersetzt, eine besondere Herausforderung, sich mit einem ernsten Stoff zu befassen. Wie gehen die Laienschauspieler damit um? «Es ist

Alte Geschichte, neuer Blick

Das Stück «Passion 2020» hat die Theologin Edith Pfister-Ambühl (Altshofen) geschrieben. Eine erste Fassung entstand bereits in den 90er-Jahren. Nun hat sie das Stück überarbeitet. Dass die neue Version nicht mit der Kreuzigung Jesu enden, sondern das Osterereignis in den Blick nehmen sollte, empfand Pfister als besondere Herausforderung. «Ich wollte den Blick und die Sprache der Menschen von heute hineinfließen lassen», sagt sie. «Es treten Menschen auf, die nicht im Evangelium vorkommen, etwa die Frauen, die nach dem Abendmahl aufräumten. Sie stellen Fragen, auch kritische – solche, die auch Menschen von heute stellen könnten.» So bekomme das Stück einen aktuellen Bezug und die Geschichte, die so viel über uns Menschen, unsere Fragen und unseren Glauben aussage, werde dadurch lebendig. *rb*

ausfordernd», sagt Josef Szalai. 32 Personen haben eine Sprechrolle, andere spielen stumm mit, so dass das Ensemble aus insgesamt 60 Mitspielenden besteht. «Bevor wir mit der eigentlichen Probearbeit begonnen haben, forderten wir die Schauspieler auf, sich mit ihrer Rolle auseinanderzusetzen und sich zu fragen, wie es sich anfühlt, wenn man einen Jünger, Maria oder Personen aus jener Zeit spielt», sagt Urs Häfliger. Josef Szalai nickt. «Ich will die Mitwirkenden dazu bringen, dass sie mit ihrem Spiel in die Tiefe des Themas eintauchen.» Es gehe nicht nur darum, ihre Rolle zu sprechen, sondern mit dem ganzen Körper zu spielen. «Die Passion ist ein hochemotionales Thema. Dies müssen die Schauspieler mit ihren Charakteren zum Ausdruck bringen.» Trotz aller Ernsthaftigkeit soll das Spielen auch Spass machen. «Oberstes Ziel ist, dass wir Freude daran haben, das überträgt sich auch auf die Zuschauer.» *Robert Bossart*

www.theater-ruswil.ch

etwas anderes und dadurch für die Mitwirkenden interessant und her-

Die Aufführungen wurden wegen dem Corona-Virus abgesagt.

Zuschriften/Adressänderungen an:
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum im Rottal,
Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz
Redaktion: Nicole Meier
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Franz Stam

Schweig still mein Herz,
die Bäume beten.
Ich sprach zum Baum:
Erzähl mir von Gott.
Und er blühte.

*Rabindranath Tagore, bengalischer Dichter
und Philosoph (1861–1941)*
